

Sind unsere landwirtschaftlichen Produkte tatsächlich so nährstoffarm geworden, dass wir Nahrungsergänzungsmittel benötigen?

*Aus aktuellem Anlass hat die DFG-Senatskommission zur „Beurteilung von Stoffen und Ressourcen in der Landwirtschaft“ **SKLW** folgende Stellungnahme erarbeitet. Die DFG-Senatskommission zur „Beurteilung der gesundheitlichen Unbedenklichkeit von Lebensmitteln“ **SKLM** und die **SKLW** beabsichtigen außerdem die Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer ausführlichen Stellungnahme.*

In der Öffentlichkeit wird immer wieder behauptet, dass landwirtschaftliche Produkte aufgrund der modernen Produktionsbedingungen heute geringere Nährstoffgehalte aufwiesen als früher und daher Nahrungsergänzungsmittel zur Sicherstellung einer ausreichenden Nährstoffversorgung erforderlich seien. Dieser Behauptung widerspricht die **SKLW entschieden, da sie jeglicher wissenschaftlichen Grundlage entbehrt. Die hohe Qualität und das ganzjährige reichhaltige Angebot an landwirtschaftlichen Produkten ermöglichen bei einer vielfältigen und ausgewogenen Ernährungsweise eine ausreichende Nährstoffversorgung.**

Das in diesem Zusammenhang gebrauchte Argument „ausgelaugter Böden“ trifft nicht zu. Die Böden weisen vielmehr einen nie zuvor erreichten Versorgungszustand auf. In Teilbereichen sind die Böden sogar mit Nährstoffen überversorgt. Ein engmaschiges Netz von Bodendauerbeobachtungsflächen und ständig aktualisierte Düngungsempfehlungen gewährleisten, dass auf Veränderungen im Bodenzustand zeitnah reagiert werden kann.

Die Gehalte an Vitaminen, Mineralstoffen sowie sekundären Pflanzenstoffen werden in Pflanzen in erheblichem Maß auch durch Krankheitserreger und Schädlinge beeinflusst. Ein wichtiges Instrument des Pflanzenschutzes ist daher die Züchtung neuer, verbesserter Pflanzensorten, mit deren Hilfe die Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten und Schädlingen erhöht werden kann. Durch Verbesserungen im Bereich des Pflanzenschutzes und der Lebensmitteltechnologie werden außerdem die Lager- und Transportfähigkeit der Erntegüter erhöht. So kann Obst und Gemüse nahezu ganzjährig als hochwertige Vitamin- und Mineralstoffressource bereitgehalten werden.

Die SKLW schließt bei dieser Bewertung der landwirtschaftlichen Produkte ausdrücklich auch die tierischen Produkte ein. Lebensmittel tierischer Herkunft sind in Mitteleuropa Hauptquelle des Menschen für essentielle Aminosäuren, aber auch für verschiedene Mengen- und Spurenelemente, Vitamine und andere Nährstoffe. Durch eine optimierte Fütterung ist der ernährungsphysiologische Wert auch von Milch, Fleisch und Eiern in den letzten Jahrzehnten nicht geringer, sondern besser geworden.

Die SKLW stellt deshalb fest:

Das Argument, Nahrungsergänzungsmittel seien aufgrund einer verschlechterten ernährungsphysiologischen Qualität landwirtschaftlicher Produkte erforderlich, ist zurückzuweisen.